

Erzählformen des Abenteuers

Der Begriff „Abenteurer“ erscheint schon in seinen mittelalterlichen Ursprüngen zwar an einen bestimmten kulturellen Kontext, nicht aber an eine bestimmte literarische Gattung gebunden. Dies sollte im weiteren Verlauf der Begriffsgeschichte meist so bleiben: Das Abenteuer überschritt unbeeindruckt die Grenze von der Vers- zur Prosaerzählung, es fand sich als Binnenbegriff in den verschiedensten neuzeitlichen Textgattungen wieder, und es macht auch vor Mediengrenzen nicht Halt, wie seine heutige Konjunktur im Bereich von Film und Computerspiel zeigt. Dennoch, so scheint es, ist das Verhältnis von Abenteuer und narrativer Form nicht beliebig; es gibt starke und schwache Wechselwirkungen. Zu den Aufgaben einer *Philologie des Abenteuers* muss auch die Beantwortung der Frage gehören, welche textuellen Formen besonders gut (oder besonders schlecht) in der Lage sind, dem Phantasma des Abenteuers Raum zu geben.

Paul Klee, Abenteuer-Schiff © bpk / Bayerische Staatsgemäldesammlungen

Erzählformen des Abenteuers 21. und 22. Juni 2018

Donnerstag, 21. Juni 2018

14:00 – 14:15 | Begrüßung und Einführung
Martin von Koppenfels

14:15 – 15:15 | Mireille Schnyder (Universität Zürich)
Abenteuer: die Suche nach Literatur

15:15 – 16:15 | Susanne Gödde (FU Berlin)
Das Meer und die Götter: Kontingenz und Providenz in Epos und Roman der griechischen Antike

16:15 – 16:45 | Kaffeepause

16:45 – 17:45 | Wolfram Ette (LMU München)
Das Märchen und das Abenteuer

Im Anschluss: Festvortrag

18:15 | Julika Griem (KWI Essen)
Wissenschaft als Abenteuer?

ca. 20:00 | Empfang

Freitag, 22. Juni 2018

9:00 – 10:00 | Martin von Koppenfels (LMU München)
Gereimtheiten. Abenteuer Versus Prosa

10:00 – 11:00 | Hans-Jörg Neuschäfer (Universität des Saarlandes)
Zwischen Fügung und Zufall. Entzauberung und Aktualisierung des Abenteuers im *Don Quijote*

11:00 – 11:30 | Kaffeepause

11:30 – 12:30 | Manuel Mühlbacher (LMU München)
Epos oder *romanzo*? Das Abenteuer in der Gattungspoetik des *Cinquecento*

12:30 – 14:00 | Mittagspause

14:00 – 15:00 | Inka Mülder-Bach (LMU München)
Das Abenteuer der Novelle. Beobachtungen zur Novellistik Goethes

15:00 – 16:00 | Kathrin Härtl (LMU München)
Abenteuerliche Paratexte: Selbstbeschreibungen viktorianischer Abenteuerfiktionen

16:00 – 16:30 | Kaffeepause

16:30 – 17:30 | Aage Hansen-Löve (LMU München)
„Wir sind zur einfachsten Kriminalhandlung unfähig...“
Experimentelle Schundliteratur der russischen 20er Jahre

Zum Festvortrag

Julika Griem (KWI Essen)

Wissenschaft als Abenteuer?
Donnerstag, 21. Juni 2018, 18:15 Uhr

Musste die Wissenschaft die Abenteuer hinter sich lassen? Oder täte es ihr gut, wieder zum Abenteuer zu werden? Welche Chancen und Probleme der Wiederverzauberung und Reheroisierung bietet die Vorstellung eines Abenteuers Wissenschaft? Der Vortrag erörtert diese Fragen auf zwei Ebenen: Er fragt nach der historischen Wirkmacht von Figuren des Abenteuerlichen in Selbstbeschreibungen von Wissenschaft. Und nach dem analytischen Potential, das die Kategorie des Abenteuers entfalten könnte, um die Praxis und Performanz von Wissenschaft besser zu verstehen.

